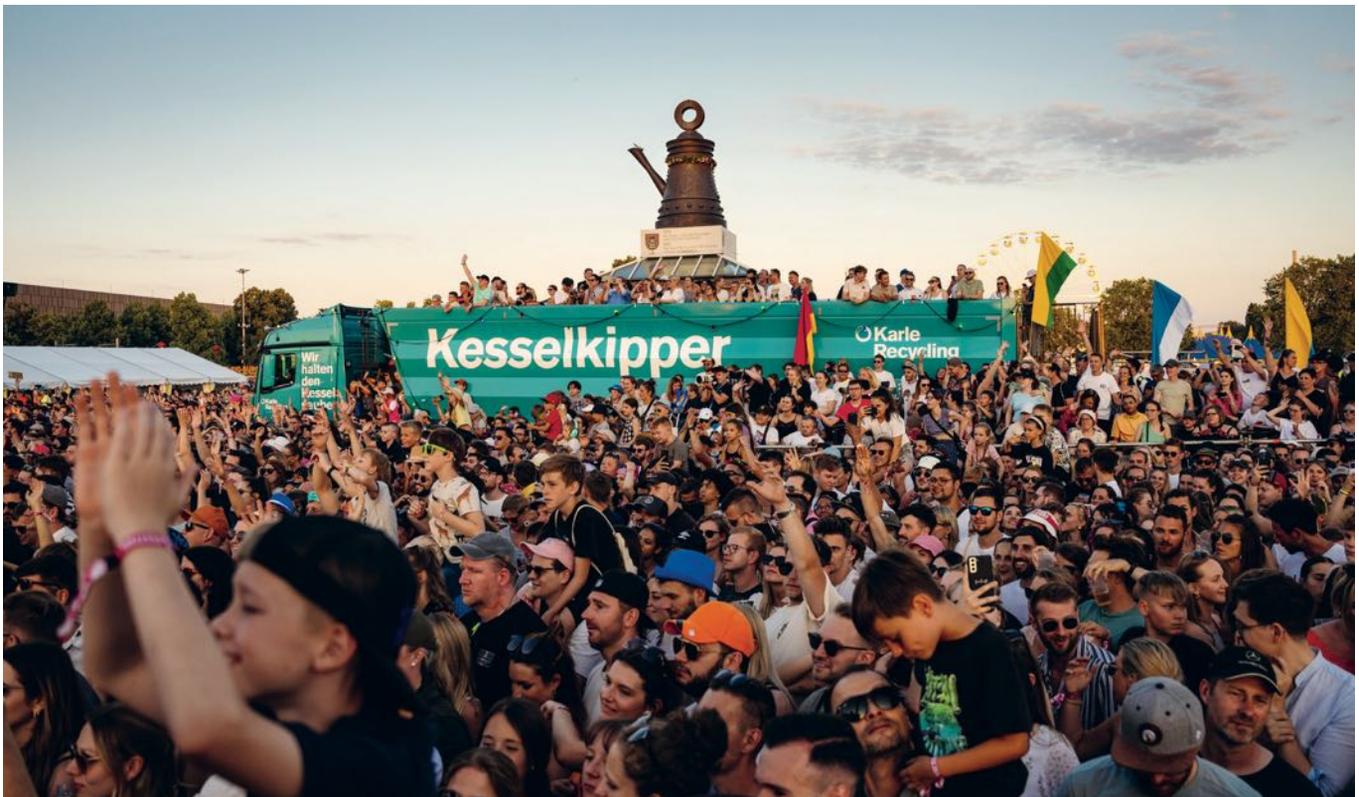


Andreas Greco zu Ersatz-
baustoffV, BEHG und Maut

Wir sind Stuttgarts
Festivalentsorger

Jubiläumsjahr bei
Karle Recycling

November 2023 · Ausgabe 15



Das Kessel Festival fand auch 2023 auf dem Cannstatter Wasen statt.

Kesselkipper trifft auf Topstars der Musikszene

Am 24. und 25. Juni fand dieses Jahr das Kessel Festival auf dem Cannstatter Wasen statt. Jan Delay, Clueso, Rea Garvey und vor allem Apache 207 heizten den Kessel so richtig ein.

Neben dem spektakulären Musikprogramm auf der Hauptbühne haben

die Veranstalter und Partner eine besondere Kulisse aus Musik, Sport, Kultur und Nachhaltigkeit erschaffen. Die Music-Acts, Sportbereiche zum Zuschauen und Mitmachen, der Übermorgenmarkt und viele kulinarische Highlights lockten sage und schreibe 65.000 Besucher:innen an. Und wenn Stuttgart feiert, sind wir

auch nicht weit: Mit einem nachhaltigen Entsorgungskonzept haben wir dafür gesorgt, dass die Besucher:innen ausreichend Möglichkeiten hatten, den entstandenen Abfall richtig zu trennen und zu entsorgen.

Mehr dazu auf Seite 4.

Andreas Greco zu ErsatzbaustoffV, BEHG und Maut



Andreas Greco ist Leiter Stoffstrommanagement bei Karle Recycling.

In den Jahren 2023 und 2024 kamen und kommen einige Veränderungen auf die Recyclingbranche zu. Welche das sind und wie sie die Branche und den Arbeitsalltag beeinflussen erläutert uns Andreas Greco (AG), Leiter Stoffstrommanagement bei Karle Recycling.

Bereits zum 1. August 2023 ist die Ersatzbaustoffverordnung in Kraft getreten. Was genau können wir uns unter dieser Verordnung vorstellen?

AG: Die Ersatzbaustoffverordnung ist grundsätzlich mal eine gute Sache. Sie soll recycelte Baustoffe attraktiver und vor allem sicherer machen. Das funktioniert, indem vermehrt auf die Qualität des Baustoffs geachtet wird und wir sicherstellen, dass dieser nicht nur frei von Asbest, sondern

auch von anderen Störstoffen ist.

Weshalb ist es wichtig, dass der Baustoff frei von Störstoffen ist?

AG: Viele Stoffe, die zum Bauen verwendet werden, können recycelt werden – wie Betonabbruch, Ziegelbruch, Asphalt, Bauschutt, Fliesen oder Keramik. Allerdings gibt es einige Baustoffe, die beispielsweise asbesthaltig und somit eine Gefahr für unsere Gesundheit sind. So ist zum Beispiel in der Verordnung geregelt, dass alle Bauvorhaben, die vor dem 31.10.1993 begonnen wurden, unter Generalverdacht stehen, asbesthaltig zu sein. Um zu belegen, dass das Material frei von Asbest und die deutlich strengeren Parametergrenzwerte (RC-1, RC-2, RC-3) eingehalten werden, muss der Nachweis durch

bestimmte neue Analyseverfahren erbracht werden. Dies ist durch eine grundlegende Eignungsprüfung (Erstprüfung), eine werkseigene Produktionskontrolle und schlussendlich noch durch weitere Fremdüberwachungen nachzuweisen.

Das klingt nach einem sehr großen Aufwand.

AG: Der Arbeits-, Analyse- und Dokumentationsaufwand hat sich seit der Verordnung erhöht. Das liegt daran, dass jeder lückenlos nachweisen muss, wo der Bauschutt herkommt und wo er hingehet, beziehungsweise wiederverwendet wird. Auch wir werden die Eingangskontrollen verstärken. Aber dieser Aufwand sorgt dafür, dass wir keine gesundheitsgefährdenden Stoffe mehr im Kreislauf haben – und dass wir die Qualität von recyceltem Material und dessen Attraktivität erhöhen.

Kommen wir zum Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG). Was dürfen wir uns darunter vorstellen?

AG: Das BEHG wurde von der Bundesregierung eingeführt, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Es ist Teil des Klimapakets und regelt den Ausstoß von CO₂. Es soll dafür sorgen, dass in den kommenden Jahren die Unternehmen dazu angehalten werden, immer weniger CO₂ auszustößen – bis sie klimaneutral sind.

Wie soll das funktionieren?

AG: Im Grunde ist das BEHG eine CO₂-Steuer, die auf alle Brennstoffe erhoben wird. Also auch auf Abfälle, die für die thermische Verwertung vorgesehen sind. Zum 1.1.2024 muss man pro Tonne CO₂, die ausgestoßen wird, 35 bis 40 Euro pro Zertifi-



Die Erhöhung der Maut tritt am 1.12.2023 in Kraft.

kat zahlen, das ist aktuell noch nicht final verabschiedet. 2025 soll der Betrag auf 50 Euro steigen. Ab 2026 beginnt der freie Handel mit einem festgelegten Betrag zwischen 60 und 70 Euro pro Zertifikat. Ab 2027 wird der Handel gänzlich frei. Indem allerdings sukzessive immer weniger Zertifikate im Handel verfügbar sein werden, werden die Unternehmen dazu verpflichtet, den CO₂-Ausstoß zu minimieren.

Was hat das für Auswirkungen auf die Branche?

AG: Das ist schwierig vorherzusagen. Allerdings wird der freie Zertifikats-handel die Planung deutlich erschweren, wenn kein Unternehmen seinen Kunden sagen kann, wie hoch der Preis für ein Zertifikat sein wird. Aber sicherlich werden die Kosten bereits zum 1.1.2024 steigen, wenn das Gesetz in Kraft tritt.

Kommen wir abschließend zur Maut. Speziell für LKWs wird sich diese zum 1. Dezember 2023 deutlich erhöhen. Was bedeutet das für Karle Recycling?

AG: Die Mauterhöhung tritt zum

1.12.2023 in Kraft und betrifft vor allem die Fahrten für LKWs über 7,5 Tonnen. Auf diese Fahrten wird ein CO₂-Aufschlag erhoben: pro ausgestoßener Tonne CO₂ müssen 200 Euro entrichtet werden. Somit muss für jeden LKW über 7,5 Tonnen neben der bestehenden Maut auch der zusätzliche Aufschlag für den CO₂-Ausstoß bezahlt werden. Und ab 1.7.2024 müssen ebenfalls alle Fahrzeuge über

3,5 Tonnen für die Benutzung von Bundesfernstraßen die Maut entrichten.

Das klingt nach einer respektablen Preiserhöhung für die Maut.

AG: Das ist definitiv der Fall. Gerade die Erhöhung bei schweren LKWs wird uns betreffen und die Kosten für Transporte, Anlieferungen und Abholungen erhöhen.



Bauschutt ist recycelbar, sofern er frei von Asbest und anderen Störstoffen ist.

Wir sind Stuttgarts Festivalentsorger

Am 24. und 25. Juni fand dieses Jahr das Kessel Festival auf dem Cannstatter Wasen statt. Jan Delay, Clueso, Rea Garvey und vor allem Apache 207 heizten den Kessel so richtig ein. Neben dem spektakulären Musikprogramm auf der Hauptbühne haben die Veranstalter und Partner eine besondere Kulisse aus Musik, Sport, Kultur und Nachhaltigkeit erschaffen.

Die Music-Acts, Sportbereiche zum Zuschauen und Mitmachen, der Übermorgenmarkt und viele kulinarische Highlights lockten sage und schreibe 65.000 Besucher:innen an. Und wenn Stuttgart feiert, sind wir auch nicht weit: Mit einem nachhaltigen Entsorgungskonzept haben wir dafür gesorgt, dass die Besucher:innen ausreichend Möglichkeiten hatten, den entstandenen Abfall richtig zu trennen und zu entsorgen.

Um die Besucher:innen auch dieses Jahr für das Thema Mülltrennung zu sensibilisieren, haben wir unsere Entsorgungsiseln weiterentwickelt und neben den Sechser- auch Viererentsorgungsiseln an strategisch wichtigen Punkten auf dem Festivalgelände platziert. Speziell an Orten, wo ein hohes Besucheraufkommen zu erwarten war oder sich Foodtrucks befanden, konnten die Besucher:innen unsere türkisfarbenen Entsorgungsiseln finden.

Durch das Oberbanner mit unserem Leitsatz „Rein damit und weg“ sowie die auffällige Farbe waren die Inseln nicht zu übersehen. Und weil wir immer bestrebt sind, besser zu werden, haben wir selbstverständlich mitgenommen, was wir im Jahr 2024



Die Entsorgungsiseln erleichtern den Besucher:innen die Trennung der Abfälle.

noch besucherfreundlicher gestalten können. Doch wir wären nicht Karle, wenn wir uns nur auf die Entsorgung konzentriert hätten. Auf dem Gelände der Kanu Gesellschaft Stuttgart haben wir 100 Karle-Liegestühle aufgestellt, damit sich die Besucher:innen im Schatten der Karle-Lounge eine Auszeit gönnen konnten. Und natürlich haben wir auch wieder die Karle-Tanzkutsche auf die Reise geschickt: ein E-Bike mit Mulde auf dem Gepäckträger, in der ein DJ für tanzende Ohren und Herzen gesorgt hat.

Eine Neuheit in diesem Jahr war Karles Kontainer Klub. Direkt neben dem Blickfang des Festivals, dem Riesenrad, haben wir für Newcomer-DJs eine Bühne geschaffen, auf der sie die Menge ordentlich einheizen konnten. Aber ein wahres Highlight

war unser Kesselkipper: eigentlich ein Kippsattel, der unter der Woche Schrott transportiert. Doch auf dem Kessel Festival stand er gegenüber der Hauptbühne vor der Cannstatter Kanne. Und weil wir sind wie wir sind, haben wir eine Bühne in den Auflieger gebaut und so eine eigene Tribüne erschaffen: mit bestem Blick auf die Haupt-Acts, inklusive kalter Getränke und richtig viel guter Laune.

Das Kessel Festival ist nicht das einzige Highlight in Stuttgart. Auch das diesjährige Lichterfest haben wir sauber gehalten: Der zweite Einsatz unserer Entsorgungsiseln war auch auf dem Killesberg ein voller Erfolg. Zufriedene, gut gelaunte Besucher:innen konnten ihren Abfall unkompliziert entsorgen und der Park blieb somit sauber. Und wie es



Jan Delay begeistert seine Fans auf dem Kessel Festival.

der Zufall will, hat der zuvor eingesetzte Regen exakt zur Lasershow inklusive Feuerwerk eine kurze Pause gemacht. Unsere Mission, den Kessel sauber zu halten und den Abfall richtig zu entsorgen, führten wir beim Cannstatter Volksfest, auf den

Jazz Open, dem Kulturwasen und der Westallee fort. Ob großes Festival, kleines Stadtfest oder Lichtershow – wir sind stolz darauf, mit dem richtigen Entsorgungskonzept und dem ein oder anderen Highlight für gute Stimmung zu sorgen.

Sie planen ein Festival, eine Betriebsfeier oder Ähnliches? Ulrich Steinmüller erstellt ein auf Ihre Bedürfnisse angepasstes Entsorgungskonzept:
 Ulrich Steinmüller
 Telefon 0711 25 94 67-34
ulrich.steinmueller@karlerecycling.de



Karle-Mülltonnen auf dem Cannstatter Volksfest.



In Karles Kontainer Klub wurde ausgelassen gefeiert.

Jubiläumsjahr bei Karle Recycling



Luftbild der Feier zum 75-jährigen Firmenjubiläum.

Das Jahr 2023 ist für die gesamte Karle Familie ein ganz besonderes. Wir feiern Doppeljubiläum. Bereits vor 10 Jahren haben wir unseren neuen Standort in Stuttgart Feuerbach eröffnet, zusätzlich feiern wir 75-jähriges Firmenbestehen. Und das musste selbstverständlich entsprechend gewürdigt werden.

Für den 21. Juli haben wir uns richtig ins Zeug gelegt und auf unserem Firmengelände ein Zirkuszelt aufgestellt. Empfangen wurden unsere Gäste von Künstler Fabian Seewald, der mit spielerischen Aktionen bei Groß und Klein für Begeisterung gesorgt hat. Verschiedene Foodtrucks versorgten unsere Besucher:innen mit kulinarischen Highlights aus der bunten, vielfältigen Welt: schwäbi-

sche Maultaschen mit Kartoffelsalat, orientalische Vorspeisen, internationale Burger, türkische Grillspezialitäten und kroatisches Spanferkel.

Für Stimmung sorgte ebenfalls die Coverband abgroovebereit, die unsere Gäste dazu verleitete, ordentlich das Tanzbein zu schwingen.

Und für Stimmung bei den Kleinsten sorgten Ponys sowie ein aussortiertes Auto, das sie mit Fingerfarben ausgiebig bemalen durften.

Im Beachbereich mit Liegestühlen hatten wir zwei zusätzliche Attraktionen für Kinder: in einer mit Sand gefüllten Mulde waren Gummibärchen (natürlich verpackt) versteckt und mussten erst einmal gefunden werden. Und für Wasserratten kam

unsere neue Poolmulde zum Einsatz: Erfrischung garantiert.

„Ich freue mich unglaublich, dass wir ein so großartiges Fest gemeinsam feiern konnten. Für mich persönlich war es in erster Linie ein Fest für meine Mitarbeiter:innen. Sie machen Karle zu dem, was die Firma heute ist. Sie geben ihr ein Gesicht, ein Herz und eine Stimme“, resümiert Stephan Karle.

Anstelle von Geschenken haben wir unsere Gäste darum gebeten, eine Spende zu tätigen. „Wir bedanken uns dafür, dass unsere Gäste der Mobilen Jugendarbeit Feuerbach insgesamt knapp 3.000 Euro gespendet haben“, freut sich Stephan Karle und ergänzt: „So macht ein Jubiläum noch mehr Spaß.“

Karle entsorgt auch Problemabfälle

In der letzten Ausgabe der Karle News haben wir uns für die Batteriefreiheit von Abfällen stark gemacht. Wie akut und teils existenzbedrohend dieses Thema ist, zeigen die jüngsten Brände auf Recyclinghöfen in ganz Deutschland. Dabei erhöht sich nicht nur das Ausmaß der Brände, auch die Anzahl steigt dramatisch an. Jüngst hat es bei uns um die Ecke im Rems-Murr-Kreis gebrannt. Und in einer kurzfristig organisierten Aktion kümmerten wir uns gemeinsam mit dem Landratsamt Rems-Murr-Kreis um die fachgerechte Entsorgung der Brandreste.

Das Feuer, das in einer Werkstatt ausgebrochen war, stellte über 70 Feuerwehrleute vor eine besondere Herausforderung: unter dem brennenden Material befanden sich Elektrofahrzeuge sowie einige Lithium-Ionen-Akkus. Nachdem gegen Abend das Feuer gelöscht war, wurden wir vom Landratsamt Rems-Murr-Kreis kontaktiert und mit der Entsorgung der Brandmaterialien beauftragt.

Nach dem Motto „Wir schaffen Lösungen“ fuhren wir noch am selben Abend mit einem Krancontainer und einem Abrollzug zum Brandort und verladen ausgebrannte Karossen.

Die Herausforderung bestand darin, dass sich in machen Karossen noch Flüssigkeiten befanden und die Batterien entsprechend ihrer Beschädigung transportiert werden mussten. Unversehrte und verunfallte Batterien wurden in Spezialbehältern verladen, ausgebrannte Batterien im Wasserbad. Ebenso haben wir die Flüssigkeiten und Batterien der Spezialentsorgung zugeführt. Dieser Brand zeigt erneut, wie gefährlich Batteriebrände sind – und dass wir bei Karle Recycling in der Lage sind, auch Brandmaterialien fachgerecht zu transportieren und zu entsorgen.



Zu später Stunde: Karle Recycling verlädt Brandmaterialien.

Unsere Auszubildenden – unsere Zukunft

Karle Recycling ist seit vielen Jahren ein Ausbildungsbetrieb. Eine Ausbildung, ganz gleich in welcher Branche und zu welchem Beruf, ist eine prägende Zeit für junge Menschen. Diese Zeit möchten wir mitgestalten, so intensiv sie auch ist. Wir legen Wert auf junge Menschen und auf gut ausgebildete Mitarbeiter. Aus diesem Grund haben wir aktuell vier Auszubildende: Jeniffer Bittner, Jessica Gallus, Sarah Siebert und Leon Goodarzi. Vier Menschen, vier Geschichten und drei verschiedene Ausbildungen.

Jeniffer Bittner hat ihre Ausbildung zur Berufskraftfahrerin bereits am 1. November 2022 begonnen. Ihre Ausbildung mit dem Schwerpunkt Güterverkehr geht über drei Jahre und

beinhaltet bei uns die Führerscheine Klasse C und CE für LKW über 7,5 Tonnen mit Anhänger – Kosten, die vom Ausbildungsbetrieb übernommen werden. In dieser Zeit lernt Jeniffer das richtige, sichere und energiesparende Fahrverhalten mit dem LKW inklusive der Fahrzeugtechnik wie Reifen-, Motoren-, Hydraulikkunde und die Pneumatik. Besonderes Augenmerk legt ihr Ausbilder auf die Sozialvorschriften wie das Arbeitszeitgesetz sowie die Lenk- und Ruhezeiten für Berufskraftfahrer:innen. Ebenso wichtig ist die korrekte Ladungssicherung sowie eine gute Streckenplanung unter Berücksichtigung der Topografie, des Dieserverbrauchs und der Lenkzeiten. Neben der Ausbildung zur Berufskraftfahrerin konnten wir dieses Jahr auch eine zweite Auszubildende für den Beruf

der Kauffrau für Büromanagement gewinnen. Sarah Siebert durchläuft in ihrer Ausbildung die verschiedenen kaufmännischen Abteilungen wie Vertrieb, Faktura, Finanzbuchhaltung. Aktuell ist sie an der Waage und erlernt das Ein- und Auswiegen. Weitere Ausbildungsinhalte sind beispielsweise der tägliche Schriftverkehr, die Abwicklung von Aufträgen, die Verwaltung von Rechnungen und das Überwachen von Zahlungen. Und als gebürtige Stuttgarterin freut sie sich sehr auf die kommende Zeit bei uns.

Als dritten Ausbildungsberuf bieten wir Fachinformatiker:in für Systemintegration an. Und auch für diese Stelle konnten wir vor kurzem einen jungen, wissbegierigen Menschen begeistern: Zu den Hauptaufgaben innerhalb der Ausbildungszeit von Leon Goodarzi zählt die Installation, Konfiguration und Administration verschiedener IT-Systeme sowie das tägliche Lösen von IT-Herausforderungen.

Unser vierter Ausbildungsberuf, für den wir ab 2024 interessierte, junge Menschen suchen, ist die Fachkraft für Recycling bzw. für Kreislauf- und Abfallwirtschaft. Und das Beste daran: Neben dem Sortieren und Bewerten von Abfällen bedient man Maschinen wie Radlader, Bagger und Holzhäcksler. Und natürlich freuen wir uns sehr, wenn unsere Auszubildenden ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Dieses Jahr durften wir Salim Bakko zu seiner bestandenen Abschlussprüfung gratulieren. Als Kaufmann für Büromanagement hat Salim nicht nur seine Leidenschaft für kaufmännische Abläufe, sondern auch für das Recycling entdeckt.



Salim Bakko (Vierter v.l.) hat 2023 seine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Mitarbeiter im Fokus: Ersin Ekinici

Es geht zu wie in einem Ameisenhaufen, als wir Ersin Ekinici an einem Mittwochvormittag im März auf dem Wertstoffhof bei Degenkolbe Recycling besuchen.

Im Minutentakt fahren die LKWs auf den Platz und wieder runter. Der Betriebsleiter bleibt gelassen, arbeitet eine Anfrage nach der anderen ab, bedient das Telefon und klärt kleine Streitereien unter den Kunden mit einem freundlichen Lächeln. Inmitten des größten Trubels ruht Ersin in sich.

Fachabi, Gelegenheitsjobs und der Wunsch zu studieren – 2006 wies der Werdegang des damals 21-Jährigen so gar nicht auf eine Karriere in der Recyclingbranche hin. Und doch: Als Ersin seinen Vater zur privaten Entsorgungsfahrt auf den Karle Recycling-Wertstoffhof am Nordbahnhof begleitete, war es um ihn geschehen. Wenige Tage später reichte er die Bewerbungsunterlagen ein, bewies seine ernstesten Absichten in Anzug und Krawatte beim Vorstellungsgespräch und trat schließlich die Stelle als Auszubildender Kaufmann für Bürokommunikation an.

Nach dem Abschluss wollte Ersin seine Studienpläne wieder aufgreifen, doch „der Senior empfahl mir, noch ein halbes Jahr Berufserfahrung zu sammeln.“ Ersin blieb und wurde ein paar Monate später beim Schwesterunternehmen agra-Wertstoffhof als Betriebsleiter eingesetzt: „Das war ein großer Vertrauensbeweis in mich. Aus sechs Monaten wurden sechs Jahre. Dann mussten wir den Platz abgeben und Degenkolbe Recycling wurde gegründet.“ Von Anfang an ist der ausgebildete



Ersin Ekinici ist Betriebsleiter im Wertstoffhof bei Degenkolbe Recycling.

Bürokaufmann mit den türkisfarbenen Augen bei Degenkolbe Recycling in der Neckartalstraße mit an Bord. „Die ersten drei Jahre waren hart“, erinnert sich Ersin. „Wir haben auf einem provisorischen Platz gearbeitet und alles musste sich erst einmal finden. Heute sind wir perfekt aufgestellt und ich bin froh, in der Recyclingbranche gelandet zu sein.“

Über die Antwort auf unsere Frage, was ihm am besten an seiner Arbeit gefalle, muss Ersin nicht lange nachdenken. „Mein Job ist vielfältig, zukunftsorientiert und ich tue Gutes für Mensch und Umwelt. Nicht nur langjährige Kollegen, sondern auch Kunden, die wir von der agra mitge-

nommen haben, sind Familie geworden. Viele kenne ich seit über 15 Jahren – das schweißt zusammen.“ Der zweifache Familienvater kommt gern zur Arbeit und meistert auch stressige Situationen mit Gelassenheit und Fachkompetenz. Und doch: Für einen kurzen Moment konnten wir Ersins Puls ein wenig in die Höhe treiben – mit der unangekündigten Bitte um ein Foto. Nach kurzem Zögern und dem Hinweis auf die mangelnde Vorbereitung für ein Shooting hat er zugestimmt – und ein breites Lächeln für die Kamera aufgesetzt.

Kurzmeldungen aus dem Universum der Karle-Gruppe

Karle Recycling auf Instagram und Facebook

Sie möchten noch aktueller über die News aus der Karle-Welt informiert werden? Dann folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen. Für Kunden, Mitarbeiter und Interessenten posten wir regelmäßig aktuelle Geschehnisse und geben Einblicke in unseren Arbeitsalltag. Und natürlich stellen wir Ihnen regelmäßig unsere tollen Mitarbeiter vor und damit unsere Gesichter und unsere Geschichten.

Jetzt folgen und nichts mehr verpassen.
Instagram: Facebook:



Stephan Karle mit Impulsvortrag zur Entsorgungsrealität

Im Mai hielt Stephan Karle in der BRYCKE in der Stuttgarter Innenstadt einen Impulsvortrag zum Thema Entsorgung. Zunächst zeigte Sina Wans, Geschäftsführerin von Sustainable Thinking, die Visionen und Potenziale der Kreislaufwirtschaft auf. Wie die Realität auf Recyclinghöfen aussieht und welche Kreisläufe geschlossen sind, dazu gab Stephan Karle den interessierten Zuhörern einen Einblick. Die BRYCKE ist ein Projekt der städtischen Wirtschaftsförderung. Sie ist eine Plattform für Gründer:innen, die Visionen, innovative Produkte und Menschen verbindet. Die BRYCKE verfügt außerdem über Räumlichkeiten, die an Start-up-Unternehmen vermietet werden und über eine sogenannte „Vision Hall“, einen großen Raum für Vorträge,

Workshops und Netzwerktreffen.

Bundestagsabgeordneter

Steffen Bilger zu Besuch

Im Juli haben wir Steffen Bilger, Mitglied des Deutschen Bundestages, bei uns in Stuttgart Feuerbach begrüßen dürfen. Gemeinsam mit Thomas Junker, Hauptgeschäftsführer der BDSV, ging es mit Steffen Bilger vor allem um das drängendste Problem der gesamten Recyclingbranche: die Batteriefreiheit von Abfällen. Während seines Besuchs stellte Herr Bilger Fragen zur richtigen Sortierung von batteriehaltigen Abfällen und gemeinsam haben wir konstatiert, dass es reichlich Nachholbedarf bei der Sensibilisierung der Bevölkerung gibt.

Auch bei der Hauptaufgabe der Stahlrecyclingwirtschaft, der Rohstoffversorgung der Stahlindustrie und dem damit einhergehenden Umweltschutz, konnten wir uns mit Herrn Bilger sehr konstruktiv austauschen. Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung konnte sich Herr Bilger ein Bild davon machen, wie wir Umweltschutz bei Karle Recycling in die Praxis umsetzen.

Bundestagsabgeordneter Pascal Kober besucht Karle in Feuerbach

Pascal Kober, Mitglied des Deutschen Bundestages, war im Juni bei Karle Recycling zu Besuch. Wir konnten interessante und vor allem sehr aktuelle Themen besprechen. Ein Thema, das beiden Seiten sehr am Herzen liegt und vor allem uns vor Herausforderungen stellt: die Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften – jetzt und in Zukunft. Wir waren uns einig, dass die Recyclingbranche eine zukunftsorientierte und vor allem spannende Branche mit tollen Aufgaben ist – für Menschen, die



Foto: Dominique Brewing/Stadt Stuttgart

Stephan Karle hält Impulsvortrag bei BRYCKE.



Stephan Karle, Steffen Bilger, Thomas Junker (v.l.n.r.)

in der Kreislaufwirtschaft etwas bewegen möchten. Und dass es Aufgabe der Politik ist, die Voraussetzungen zu schaffen, damit Menschen aus dem Ausland ohne große Hürden gerne zu uns kommen.

Die Recycler von morgen bei Karle

Diesen Besuch nur als Betriebsbesichtigung zu bezeichnen, wäre in diesem Fall nicht ganz passend – es war viel mehr: erfrischend und ermutigend. Nachdem sich spielerisch alle zusam-

men auf die Gleiswaage stellen durften und ihr Gesamtgewicht schätzten, ging es an die Entsorgung ihrer Mitbringsel. Und davon, wie gut sich die Jüngsten beim Thema Recycling auskennen, kann sich so manch Erwachsener eine Scheibe von abschneiden.

Die Kinder vom Kindergarten Möhringen wussten ziemlich genau, wo sie ihre mitgebrachten Batterien, die elektrischen Zahnbürsten und die Aufsätze entsorgen müssen. Und wenn sie etwas

nicht wussten, wollten sie sofort eine Antwort und damit eine Lösung haben. Sie waren vor allem eins: wissbegierig und neugierig. Und weil die kleinen Steppkes so gut mitgemacht haben, gab es zum Schluss noch ein Highlight: für jeden ein Überraschungsei.

Doch auch hier galt: Alufolie, gelber Plastikbehälter und Inhaltsangabe aus Papier müssen richtig sortiert und entsorgt werden – ein Klacks für unsere kleinen Besucher!

Jobticket für alle

Wir bei Karle Recycling leben Nachhaltigkeit jeden Tag. Nicht nur mit unseren Entsorgungskonzepten oder der Sammlung und dem Recycling von Materialien. Wir legen ebenfalls großen Wert darauf, dass die Nachhaltigkeit sich auch im Alltag unserer Mitarbeiter:innen widerspiegelt. Seit einiger Zeit können diese auf das Angebot von JobRad zurückgreifen, und sich ein Fahrrad als Dienstrad leasen. Das spart Geld, hält fit und unsere Mitarbeiter sind nachhaltig unterwegs. Dieses Jahr haben wir uns dazu entschlossen, unseren Mitarbeiter:innen noch mehr Gutes zu tun: Seit August übernehmen wir die Kosten für das Deutschlandticket, inklusive dem Upgrade VVS-TicketPlus. Damit ist das Ticket übertragbar und die Mitarbeiter:innen können es ab 19 Uhr und am Wochenende auch für ihre Familien nutzen.



Eva Geier-Groß erklärt Kindern die richtige Entsorgung von Elektromüll.

Karle Recycling ist anerkannte Inspektionsstelle



IBC-Behälter müssen regelmäßig geprüft werden.

Gefährliche Güter werden in einer Industrienation häufig verwendet und somit auch transportiert. Die Beförderung von Gefahrgut im Straßenverkehr geschieht tagtäglich und unterliegt strengen, internationalen Regeln – um die Gesundheit von Mensch und Tier zu schützen und Gefahren abzuwenden. Eine der am häufigsten verwendeten Verpackungen für den Transport von flüssigen Substanzen ist der IBC-Behälter, der sowohl für Wasser als auch für Gefahren- und Riesel-

stoffe zugelassen ist. Diese großen Behälter müssen in regelmäßigen Abständen geprüft werden. Seit kurzem sind wir von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung als „Anerkannte Inspektionsstelle nach BAM -GGR 002“ zugelassen. Nach intensiver Vorbereitung für das Audit sind wir nun berechtigt, IBC-Gefahrgutbehälter mit der Codierung 31A und 31HZ (Kombinations-IBC) und 11A sogenannte ASP nach 6.5.4.4.2 und 6.5.4.4.1 ADR/RID/IMDG-Code

durchzuführen. Somit können wir sowohl eigene als auch fremde IBC-Behälter prüfen, damit diese im Straßenverkehr verwendet werden dürfen. Für nicht geprüfte IBCs stehen hohe Bußgelder im Raum – das können wir gemeinsam vermeiden. Gerne prüfen wir auch Ihre Großverpackungen 50A. Bei Fragen wenden Sie sich an unseren Ansprechpartner: [Michael Schempp](mailto:michael.schempp@karlerecycling.de)
Telefon 0711 25 94 67-13
michael.schempp@karlerecycling.de